



**Goslar
Bad Harzburg**

Aktivgruppe „Gesunde Luft“




Gesunde Luft
für alle!



BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

<http://www.bund-westharz.de>

Schlechte Luft in Bad Harzburg-Harlingerode und Goslar-Oker?

BUND-Aktivgruppe "Gesunde Luft"

Schlechte Luft in Bad Harzburg-Harlingerode und Goslar-Oker – fühlen Sie sich auch betroffen? Böden, Gewässer und auch die Luft in großen Teilen von Bad Harzburg und Goslar sind z.T. stark mit Schwermetallen belastet. Selbst das zuständige Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig hat auf Anfrage des BUND keinen aktuellen Überblick über die Gesamtbelastung der Luft in unserer Region. Daher müssen wir selbst recherchieren. Die Medien berichten immer wieder von Bürgerbeschwerden über Gerüche und Emissionen am Nordharzrand. Das Okertal ist an manchen Tagen durch die Rauchfahnen regelrecht zugenebelt. Je nach Wetterlage, Windrichtung und Standort stinkt es oft sehr unangenehm.

Doch es handelt sich nicht nur um Gerüche – es sind **Luftschadstoffe!**

Sie atmen Säuren, Blei, Cadmium und andere Schadstoffe ein!

Die Folge: Kratzen und Brennen im Hals, Hustenreiz, trockene Schleimhäute, brennende Augen... Man mag sich dann kaum draußen aufhalten oder gar lüften. Besonders an Sonn- und Feiertagen drehen die niedergelassenen Firmen gefühlt und sichtbar oft voll auf, so z.B. über Ostern 2017!

Mit einiger zeitlicher Verzögerung wird jährlich ein Bericht über die Staubniederschläge veröffentlicht.

Die Beschwerden beim Gewerbeaufsichtsamt häufen sich.

Der BUND arbeitet mit dem Arbeitskreis Oker und dem Verein Harlingerode PUR zusammen, die ebenfalls für eine Besserung kämpfen.



**Dem KRODO stinkt`s
...und uns erst recht!**

Aktivgruppe „Gesunde Luft“




Möchten Sie uns unterstützen?

Bankverbindung

BUND Westharz
Volksbank Nordharz eG
IBAN: DE81 2689 0019 5096 6057 00
BIC: GENODEF1VNH

oder allgemein für den BUND unter
<https://spenden.bund.net>

Unsere Arbeit für Umwelt- und Naturschutz wird durch Mitgliedsbeiträge und private Spenden ermöglicht.

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

Art. 2

(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.

Im Grundgesetz steht geschrieben, dass jeder das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit hat!

Dazu gehört auch das Recht auf eine gesunde Umwelt: saubere Luft, Wasser und Boden und zwar auch für unsere Region.

Beim Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit dieser Problematik befasst.

Da es ja bekanntlich nicht um harmlosen Wasserdampf aus "Schokoladenfabriken" geht, machen wir uns große Sorgen um unsere und die Gesundheit unserer Familien!

Für mehr und transparentere Informationen haben wir als betroffene Bürger jetzt im BUND die Aktivgruppe "Gesunde Luft" gegründet.

75.000 Menschen sterben in Europa jedes Jahr, weil sie zu viel schlechte Luft einatmen. Gegen die feinen Partikel in der Luft kann sich niemand von uns wehren.

Wie viele Menschen sterben in Bad Harzburg-Harlingerode und Goslar-Oker an den Folgen einer jahrelangen Schwermetallbelastung?

Wir wissen es nicht!

Haben Sie Kinder?

Wenn ja, ist es das Wichtigste, dass sie gesund bleiben!

Haben Sie einen Hund?

Bedenken Sie, was dieser an Schadstoffen aufnehmen könnte, wenn Sie mit ihm in hochbelasteten Gegenden unterwegs sind.

Es betrifft uns alle!



GESUNDE LUFT FÜR ALLE!



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

<http://www.bund-westharz.de>

Möchten Sie uns unterstützen?

Bankverbindung

BUND Westharz

Volksbank Nordharz eG

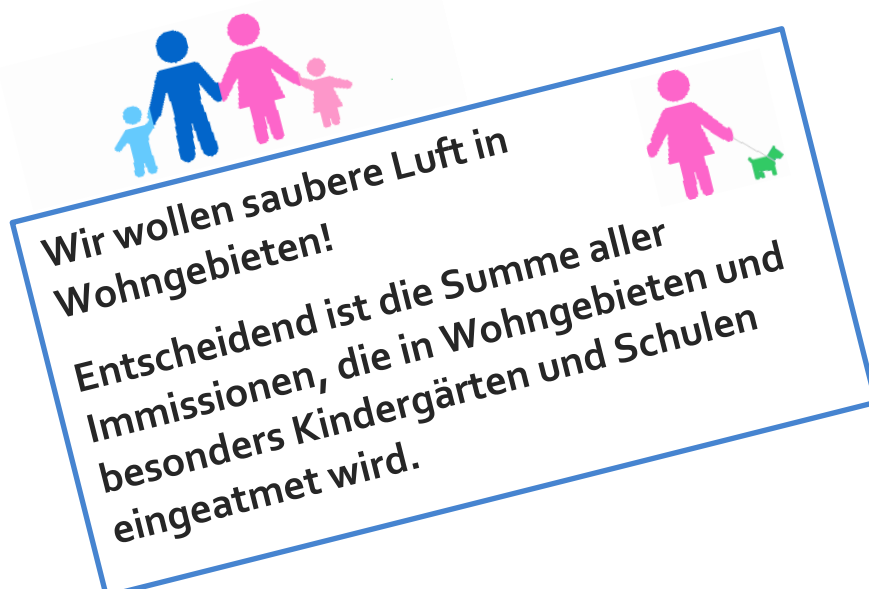
IBAN: DE81 2689 0019 5096 6057 00

BIC: GENODEF1VNH

oder allgemein für den BUND unter

<https://spenden.bund.net>

Unsere Arbeit für Umwelt- und Naturschutz wird durch Mitgliedsbeiträge und private Spenden ermöglicht.



Fakten aus 2015

Norzinco GmbH Harzer

Zinkoxide: **690 kg Zink** in die Luft

Grillo Zinkoxid GmbH:

6.540 kg Zink in die Luft

Harz-Metall GmbH:

3.340 kg Zink in die Luft,

6,52 kg Cadmium und 131 kg Zink

in das Wasser

H.C. Starck GmbH:

24.000 kg Fluoride, 35,3 kg Nickel,

6,22 kg Arsen in das Wasser

Informationen

Im Landkreis Goslar sind die Gehalte an Schwermetallen aufgrund der über 1000-jährigen Geschichte des Bergbaus und des Hüttenwesens im Harz und Harzvorland extrem erhöht. Wir sprechen deswegen von harztypischen Schadstoffen. In höheren Konzentrationen können diese Stoffe schädigend auf Pflanzen, Tiere oder den Menschen wirken. Für die Belastung der menschlichen Gesundheit sind z.B. **Blei und Cadmium** von Bedeutung. Das Element Blei, weil es in besonders hohen Konzentrationen im Boden vorliegt, und Cadmium, weil es leicht löslich und deswegen für Pflanzen gut verfügbar ist. Das Halbmetall Arsen wird jedoch kaum von Pflanzen aufgenommen.

Bei erhöhten Schwermetallaufnahmen durch den Anbau von Nutzpflanzen oder durch direkten Bodenkontakt bei Spiel- und Freizeitaktivitäten sind in erster Linie chronische Wirkungen zu befürchten.

Interessant

In der Neubürgerbroschüre der Stadt Bad Harzburg wird nicht ein Wort über die Altlasten an Schwermetallen und die Gefahren der belasteten Felder rund um Oker und Harlingerode verloren.

Das Naturschutzgebiet "Östlicher Langenberg" wird dort als wunderbar beschrieben. Es liegt aber direkt neben dem Hüttengelände.

In der Nähe dieses Naturschutzgebiets findet heute die Behandlung und Verwertung von über 5000 Tonnen zum Teil gefährlicher Abfälle statt.

Touristen und herbeigezogene Familien lassen ihre Kinder bedenkenlos in der „Harzidylle“, in der Feldmark und an Gewässern spielen. Hunde baden in der Oker, die voller Schadstoffe ist!

Verseuchte Pilze werden im Harzvorland gesammelt und bedenkenlos verzehrt, da es keine Hinweisschilder gibt oder zu wenig Informationen veröffentlicht werden.

Hiermit möchten wir Sie informieren, dass es diese Altlasten gibt. Aktuell befinden sich zu viele Schadstoffe in der Luft, die uns krankmachen können!

Allein **ca. 10 (!) Tonnen Zink** in Goslar-Oker belasten jedes Jahr über die Luft den Naturpark, den Nationalpark und die gesamte Umgebung!

Übrigens:

Durch das Hochwasser in 2017 sind schwermetallbelastete Schlämme auch in Hausgärten gelangt.

GESUNDE LUFT FÜR ALLE!



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

<http://www.bund-westharz.de>

Goslar Bad Harzburg



Aktivgruppe „Gesunde Luft“



Möchten Sie uns unterstützen?

Bankverbindung

BUND Westharz

Volksbank Nordharz eG

IBAN: DE81 2689 0019 5096 6057 00

BIC: GENODEF1VNH

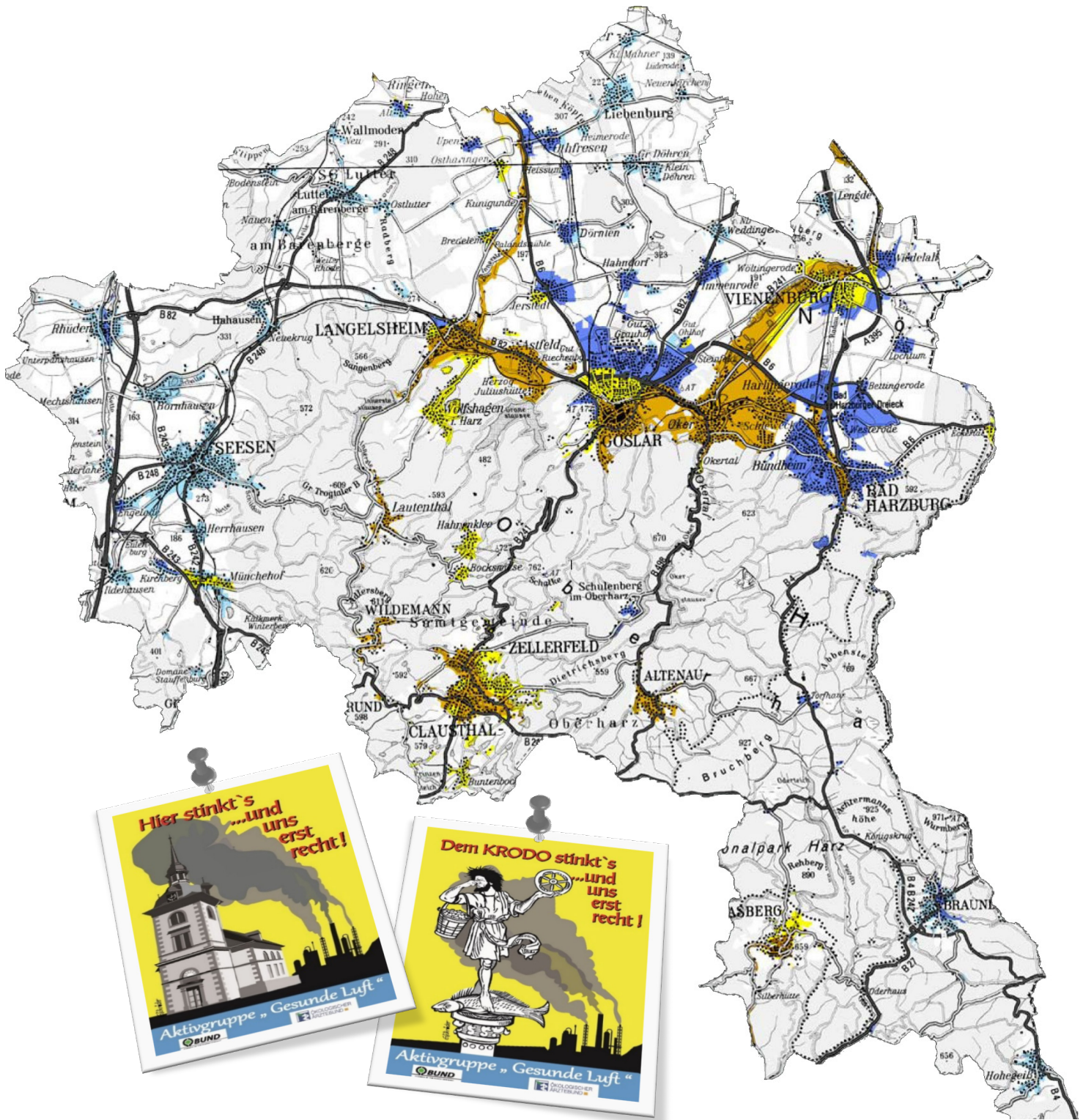
oder allgemein für den BUND unter

<https://spenden.bund.net>

Unsere Arbeit für Umwelt- und Naturschutz wird durch Mitgliedsbeiträge und private Spenden ermöglicht.

Worum geht es bei der Bodenbelastung?

Der gesamte Landkreis ist voller Schwermetall-Altlasten! Dies wird durch die u.a. Karte (Stand 2001) verdeutlicht und ist in 2018 ebenso gültig.



Die unterschiedlich hoch belasteten Teilgebiete (Maßstab 1 : 80.000)

- Teilgebiet 1**
Blei > 1.000 mg/kg oder Cadmium > 10,0 mg/kg
Bodenaushub ist besonders überwachungsbedürftiger Abfall
- Teilgebiet 2**
Arsen > 150 mg/kg
Bodenaushub ist besonders überwachungsbedürftiger Abfall
- Teilgebiet 3**
Blei 400 - 1.000 mg/kg oder Cadmium 2,0 - 10,0 mg/kg
oder Arsen 60 - 150 mg/kg
- Teilgebiet 4**
Blei 200 - 400 mg/kg oder Cadmium 2,0 - 10,0 mg/kg
- Gebiet mit erhöhten Schadstoffgehalten nach § 12, 10 BBodSchV**
Blei 70 - 200 mg/kg oder Cadmium 1,0 - 2,0 mg/kg

Datenquellen:

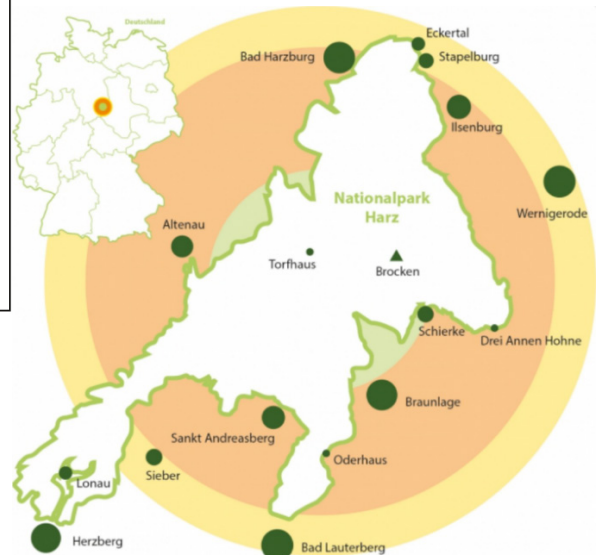
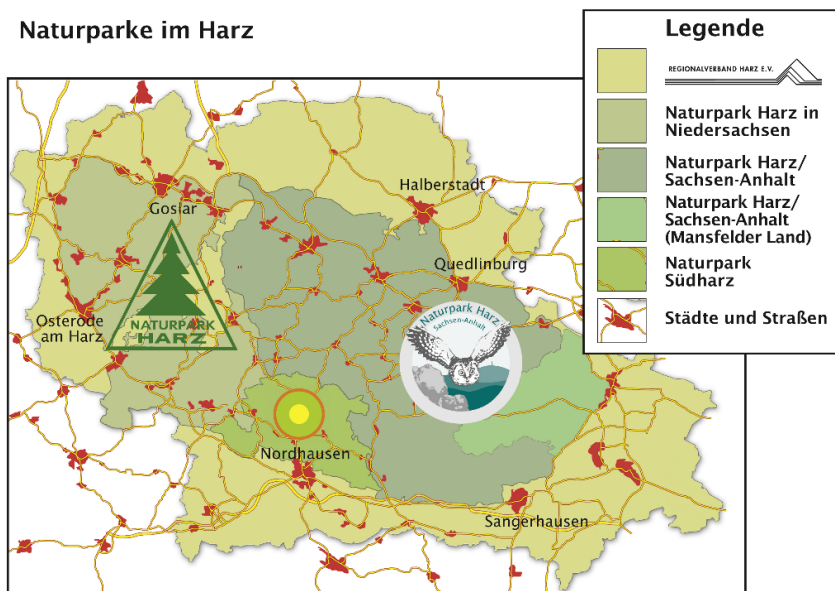
- Deutsche Grundkarten 1:5.000 – als Rasterdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung
- Bodenuntersuchungen aus Einzelgutachten, erfasst im Landkreis Umweltinformationssystem LUISE, Stand 06/01
- ATKIS®-Basis-DLM-Daten der LGN-Landesvermessung + Geobasisinformation Niedersachsen
- Digitale Bodenübersichtskarte 1:50.000, LBEG, Hannover
- Regionales Raumordnungsprogramm, Zweckverband Großraum Braunschweig, Braunschweig 1995
- Kommunale F- und B-Pläne

Unsere unmittelbare Nachbarschaft: Die Naturparke im Harz und der Nationalpark Harz

Der Verband Deutscher Naturparke (VDN) beschreibt Naturparke als "großräumige Kulturlandschaften von besonderer Eigenart und Schönheit".

Der Nationalpark Harz ist zum Greifen nah und ist einer der größten deutschen Waldnationalparke und der erste länderübergreifende Nationalpark Deutschlands. 97 Prozent der Nationalparkfläche sind mit Wald bedeckt. Mit nahezu 25.000 Hektar Fläche nimmt er rund 10 Prozent der Gesamtfläche des Harzes ein. Mehr als 7.200 Tier- und Pflanzenarten finden hier eine geschützte Zuflucht.

Naturparke im Harz



Wir wollen, dass Natur und Umwelt nachhaltig geschützt werden!

Aktuelle Überwachungsprogramme



In der Region Oker/Harlingerode wird die schlechte Luftqualität seit langem durch das **Lufthygienische Überwachungssystem Niedersachsen (LÜN)** kontrolliert. Darüber hinaus gibt es ein besonderes Immissionsmessprogramm für die hochbelastete Region. Die Beurteilung der Luftqualität orientiert sich dabei an den gesetzlichen Vorgaben der TA Luft (Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft). Es handelt sich um gesetzliche Vorgaben hinsichtlich wesentlicher Luftschadstoffe und beinhaltet Auflagen für den Betrieb von Anlagen.

LÜN (Lufthygienische Überwachung Niedersachsen)

Niedersachsenweit sind insg. 29 sog. LÜN-Container in städtischen und ländlichen Bereichen installiert, z.B. in Braunschweig, auf dem Wurmberg und in Oker. Diese überwachen bestimmte gasförmige Luftschadstoffe wie u.a. Feinstaub, Stickstoffoxide, Schwefeldioxid und Ozon. Die Daten werden stündlich an die LÜN-Zentrale übermittelt und sind für die Bürger online abrufbar. Über einen Sammelbehälter (Bergerhoff-Gefäß) werden darüber hinaus die Staubbiederschläge und deren Gehalte an Schwermetallen (u.a. Blei, Cadmium, Nickel) erfasst. Zu beachten sind jedoch die besondere Wetterlage im Okertal und der Standort des LÜN-Containers in Oker im Eichenweg. Einerseits kommt der Wind hauptsächlich aus südwestlicher Richtung, also aus Richtung Bollrich. Die Luftemissionen von den in Oker ansässigen Chemie- und Recyclingunternehmen sowie von den Halden werden teilweise vom Wind in Richtung Harlingerode und Vienenburg verteilt. Andererseits steht die Belastung durch die Tallage bei Inversionswetterlagen wie eine Glocke über Oker. Daher sind die Messwerte der gasförmigen Luftschadstoffe schwer interpretierbar. Auffällig allerdings ist die folgende Beobachtung: Dreht sich der Wind für ein paar Tage, dann erhöhen sich z.B. die Feinstaub-Messwerte deutlich (z.B. 6.-10.11.2017 und 8.-14.1.2018). Außerdem sind die Schwermetall-Anteile in dem aufgefangenen Staubbiederschlag um ein Vielfaches erhöht im Vergleich zu anderen niedersächsischen Messstationen.



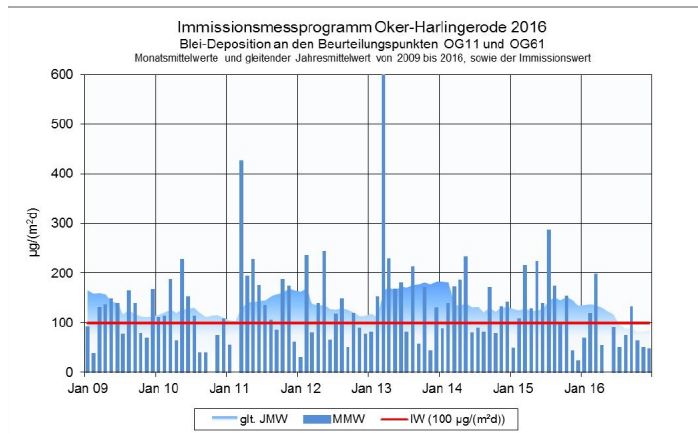
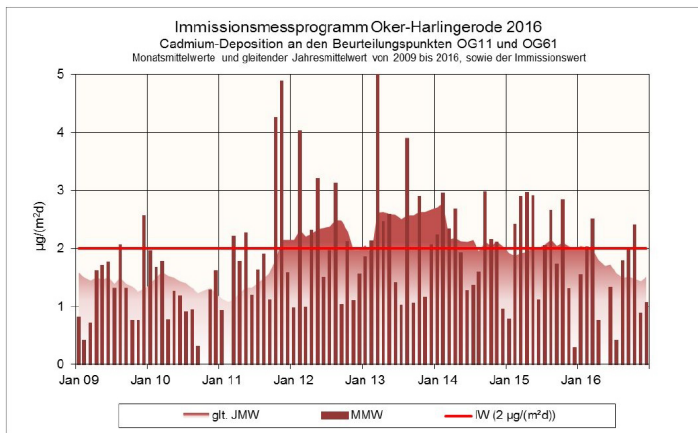
Die Bürgerinnen und Bürger in Nordenham und Oker-Harlingerode atmen die höchsten Belastungen der giftigen Elemente Arsen, Blei und Cadmium im Staub im gesamten Land Niedersachsen ein – in Oker-Harlingerode ist es das etwa 60-fache an Blei dessen, was man im Eichsfeld über den Staub in der Luft einatmet.

Immissionsmessprogramm Oker-Harlingerode

In den Wohngebieten in Oker, im Kalten Feld und am westlichen Ortsrand von Harlingerode sind an 13 Standorten weitere Bergerhoff-Gefäße installiert. Diese werden monatlich geleert und deren Inhalt auf Schwermetallanteile analysiert. Für das Belastungsgebiet Oker-Harlingerode legt die Behörde jedes Jahr mit langer Verzögerung einen Sonderbericht vor, u.a. weil hier hohe Schwermetallbelastungen auch in Wohngebiete hineinwehen. Der Jahresbericht für 2016 wurde erst im Herbst 2017 veröffentlicht (Webseite des Nds. Umweltministeriums). Insgesamt nennt der Bericht viele Belastungswerte, schweigt sich aber über die Quellen der Schadstoffe aus – so erfahren die Bürger nicht, aus welchem Betrieb bzw. Schornstein die Gifte kommen. Auch die Firma, die 2016 einen Filterbrand hatte, wird nicht genannt. So wird auch die Quelle nicht genannt, welche die zeitweise erhöhten Gehalte an Arsen, Nickel und Thallium in die Umwelt freisetzte – es war bekanntlich der seinerzeitige Rückbau der Thallium-Laugerei der Harz-Metall GmbH. Es ist unverständlich, dass der Bericht nicht einmal solche Fakten nennt, die schon in der Goslarschen Zeitung standen. Diese Punktquelle ist nunmehr jedoch dauerhaft verschwunden und damit auch der zeitweise Gehalt an Thallium (bekannt als Bestandteil von Rattengift) in den Stäuben. Der Bericht besagt, dass die einzuhaltenden sog. Immissionswerte der **TA Luft an zwei Messpunkten** immer noch **dauerhaft überschritten** werden – und zwar im **Kalten Feld** bei den Metallen Blei, Cadmium und Nickel und am **nördlichen Langenberg** beim Element Blei. Der Gesamtstaubbiederschlag ging im Gebiet zurück – soweit eine gute Nachricht. Über die von den Umweltverbänden und Bürgern kritisch hinterfragten Ursachen der zu hohen Cadmium-Belastungen der Jahre 2012 – 2015 schweigt sich die Behörde weiterhin aus. Die Werte sind allerdings nun zwar immer noch so hoch, dass sie im Bereich des Immissionswertes liegen, aber überschreiten diesen nicht mehr dauerhaft. Im Kalten Feld liegen sie aber noch um das Dreifache über dem Immissionswert.



Abschließend stellt der Bericht fest, dass keine Prognose gegeben werden kann, wann die Gehalte des besonders giftigen Schwermetalls Cadmium in Oker-Harlingerode dauerhaft unter den Immissionswert sinken werden. Das zeigt die Wirkungsgrenzen der Behörden. Für uns ist ebenso unverständlich, warum es keine Bergerhoff-Gefäße im Zentrum von Harlingerode (Grundschule, Kindergarten) gibt. Wie oben bereits erwähnt, wird die Schadstoffbelastung aufgrund der Windverhältnisse gerade in diesen Bereich verteilt. **Ohne dauerhaften Widerstand von Bürgern und Umweltverbänden werden sich Verbesserungen kaum erreichen lassen.**



Was wir wollen

Wir sind **für** eine zukunftssichere Industrie mit umweltfreundlicher und aktueller Technologie!
Wir möchten betonen, dass uns die **Arbeitsplätze in der Region wichtig** sind und wir nichts gegen industrielle Firmen haben. Vielmehr muss aber weiterhin alles Mögliche unternommen werden, die Industrieanlagen so effizient und sauber wie möglich auszustatten! Die **digitale Transformation** kann hier neue Möglichkeiten der Sicherheit für uns Menschen schaffen, um Betriebsstörungen zu verhindern und Belastungen zu reduzieren.



Wir wollen Verbesserungen der Umweltqualität
und keine neuen Belastungen!

In einem Offenen Brief an Behörden und Ministerien fordern wir jetzt Maßnahmen, um die Luftqualität zukünftig nachhaltig zu verbessern. Diesen finden Sie auf unserer Webseite.

Aktuelles aus den Medien



Beitrag:

NDR.de : Hallo Niedersachsen - 21.1.2018 19:30 Uhr

https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/hallo_niedersachsen/Anwohner-beschweren-sich-ueber-Industrie-Gestank,hallonds42308.html

Ansprechpartner zu dem Thema „Gesunde Luft“

Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig

Leitung **Andreas Aplowski**

Ludwig-Winter-Str. 2

38120 Braunschweig

Telefon: 0531/35476-0 (Vermittlung)

Email: poststelle@gaa-bs.niedersachsen.de

Internet: <https://www.gewerbeaufsicht.niedersachsen.de>

Sprechzeiten: Montag-Donnerstag, 8:00 – 15:30 Uhr,

Freitag 08:00 – 14:30 Uhr

Landkreis Goslar

Landrat **Thomas Brych**

Klubgartenstraße 6

38640 Goslar

Telefon: 05321/76-0 (Vermittlung)

Email: über Kontaktformular <https://www.landkreis-goslar.de>

Internet: <https://www.landkreis-goslar.de>

Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 9:00 – 12:00 Uhr,

Donnerstag 14:00 – 17:00 Uhr

BUND-Aktivgruppe „Gesunde Luft“

Sie erreichen uns unter der E-Mail-Adresse

gesundeluftfueralle@gmail.com oder direkt im Internet

unter <http://www.bund-westharz.de>

Möchten Sie uns direkt unterstützen?

Bankverbindung

BUND Westharz

Volksbank Nordharz eG

IBAN: DE81 2689 0019 5096 6057 00

BIC: GENODEF1VNH

oder allgemein für den BUND unter
<https://spenden.bund.net>



Quellen

NDR <https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Luftverschmutzung-die-unterschaetzte-Gefahr,luftverschmutzung134.html>

Schadstoffregister aus 2015 www.thru.de

Landkreis Goslar, Umweltschutz - Anbau- und Verzehrsempfehlungen für harztypisch belastete Böden www.landkreis-goslar.de

Naturpark <http://www.harzregion.de/de/naturpark.html>

Nationalpark Harz <https://www.nationalpark-harz.de>

LÜN http://www.umwelt.niedersachsen.de/themen/luft/luen/aktuelle_messwerte

Immissionsmessprogramm <https://www.umwelt.niedersachsen.de/themen/luft/LUEN/berichte/sonderberichte/depositionsmessungen-in-okker-harlingerode--100674.html>

NDR.de, Hallo Niedersachsen <http://www.ndr.de>

Herausgeber

Gesunde Luft für alle!



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

<http://www.bund-westharz.de>

2018

Geschäftsstelle

Petersilienstr. 23

38640 Goslar

Tel. (05321) 469 6075

Vorsitzender Dr. Friedhart Knolle

Bankverbindung

BUND Westharz

Volksbank Nordharz eG

IBAN: DE81 2689 0019 5096 6057 00

BIC: GENODEF1VNH

D-U-N-S®-Nr. 324460880



Anerkannter Naturschutzverband nach § 63 Bundesnaturschutzgesetz